



4. Fachtagung Traumanetz Seelische Gesundheit

„Trauma und Ressourcen – Was schützt, was stärkt, was heilt?“

7. Oktober 2011 – Deutsches Hygiene-Museum Dresden



ABSTRACT ZUM VORTRAG

VERLETZTE HELFER – MÖGLICHKEITEN SICH ZU SCHÜTZEN CHRISTIAN PROSS (BERLIN)

In einer qualitativen Studie über 13 Traumazentren in 8 verschiedenen Ländern wurde der Zusammenhang von arbeitsbezogenem Stress und Teamkonflikten mit der Organisationsstruktur untersucht. Dazu wurden 72 Helfer interviewt sowie externe Organisationsanalysen ausgewertet. Die Merkmale von Organisationen mit hohem und mit niedrigem Stress- und Konfliktpegel wurden miteinander verglichen. Die Studie geht der Frage nach, warum in psychosozialen Einrichtungen für Opfer von Gewalt mitunter ein Klima herrscht, das wie ein Spiegelbild dessen erscheint, was die Klienten bzw. Patienten erlebt haben: Angst vor Spitzeln, sich verfolgt fühlen, überall Feinde wittern, Spaltungstendenzen, Misstrauen, Aggression, Besessen- und Fasziniert Sein von Gewaltthemen, sich ausgeliefert fühlen - wie in den Händen des Täters. Es handelt sich um Reinszenierungen des Traumas innerhalb von Helfer-Teams und Organisationen, um Gegenübertragungs- und Parallelprozesse. Bisherige Studien über „sekundäre“ bzw. „stellvertretende“ Traumatisierung befassen sich fast ausschließlich mit der Dyade Arzt-Patient, Helfer-Klient ohne Einbeziehung des strukturellen und organisatorischen Kontextes. Die Studie zeigt, dass Ursache der Reinszenierungen auch in Strukturmängeln liegen wie chaotischer Arbeitsorganisation, Grenzüberschreitungen, Selbstaufopferung, Workaholismus, keiner Selbstfürsorge, keiner oder nur sporadischer Supervision, Rollen- und Kompetenzdiffusion, schwacher Leitung, unzureichender therapeutischer Ausbildung, keiner Selbsterfahrung, instabiler Finanzsituation. In Einrichtungen ohne solche Strukturmängel kamen Reinszenierungen sehr viel seltener vor. Auch Einrichtungen die bereits von jahrelangen Konflikten und Reinszenierungen betroffen sind, können mittels Strukturreformen das Arbeitsklima und die Qualität der Patientenversorgung spürbar verbessern.

Literatur:

Pross C (2006) Burnout, Vicarious Traumatization and its Prevention. *Torture* 16: 1-9

Pross C (2009) Verletzte Helfer – Umgang mit dem Trauma: Risiken und Möglichkeiten sich zu schützen. Klett-Cotta Verlag Stuttgart
http://www.klett-cotta.de/buch/Trauma/Verletzte_Helfer/5821

Pross C, Schweitzer S (2010) The Culture of Organisations Dealing with Trauma - Sources of Work related Stress and Conflict. *Traumatology: Special Issue on Culture and Trauma: Conceptual and Practical Considerations* <http://tmt.sagepub.com/content/16/4/97.abstract>